



A4

## Antrag

**Initiator\*innen:** CampusGrün Münster (dort beschlossen am: 28.04.2026)

**Titel:** Rassismus und Polizeigewalt benennen,  
bekämpfen und mit Opfern solidarisieren!

### Antragstext

3508 Die Campusgrün BDV möge beschließen:

3509 "Die Delegiertenversammlung von Campusgrün benennt vorherrschende rassistische  
3510 Strukturen klar und solidarisiert sich mit den Opfern dieser Strukturen.

3511 Der Tod von Lorenz im April 2025 durch Polizeigewalt zeigt in aller Härte, wie  
3512 dringend der Kampf gegen Rassismus und institutionelle Gewalt unsere politische  
3513 Arbeit prägen muss. Sein Tod reiht sich ein in eine Liste von durch die deutsche  
3514 Polizei hervorgerufenen Todesfällen, etwa der Oury Jallohs. Insbesondere  
3515 schwarze und andere sichtlich ethnisch nicht-deutsche Personen erleben  
3516 Polizeigewalt und -willkür auf hohen Graden. Wir stellen uns klar gegen das  
3517 rassistische Profiling auf Basis von Hautfarbe oder Migrationshintergrund.  
3518

3519 Auch an Hochschulen erleben Personen, deren ethnisch-religiöse Abstammung nicht  
3520 christlich-deutsch ist, täglich Stigmatisierungen und strukturelle  
3521 Diskriminierung. Als überwiegend ethnisch deutsche Gruppe müssen wir unsere  
3522 Privilegien stetig reflektieren und daraus lernen. Dabei sollten wir nicht nur  
3523 uns und unsere Strukturen kritisch hinterfragen, sondern auch andere  
3524 Hochschulgruppen, Universitätsleitungen und politische Handlungsträger\*innen  
3525 dazu auffordern, dies ebenfalls zu tun. Wir müssen Personen mit rassistisch  
3526 verankerter Diskriminierungserfahrung und ihren Gruppen zuhören und ihre  
3527 Perspektiven ernst nehmen, ihre Forderungen in unsere politische Arbeit  
3528 integrieren, unsere Privilegien nutzen um Diskriminierung und Rassismus  
3529 abzubauen und unsere eigenen Perspektiven nicht als universell ansehen. Um die  
3530 eigenen Rassismen zu erkennen und zu verstehen, brauchen wir an den

3531 Universitäten umfassende Angebote, die sich insbesondere an nicht rassistisch  
3532 marginalisierte Studierende richten. Konkret schlagen wir Awareness- und  
3533 Empowerment-Kurse zum Themenbereich Rassismus vor. Dazu gehören könnten Kurse zu  
3534 den Themen "Critical Whiteness" Rassismus in der post-migrantischen  
3535 Gesellschaft, anti-muslimischen Rassismus, Antisemitismus und "Allyship", welche  
3536 gleichzeitig Verständnis für Diskriminierungsverhältnisse, wie auch das  
3537 Bewusstsein von Chritical Whiteness und Allyship fördern. Diese Workshops sollen  
3538 im Rahmen der Allgemeinen Studien oder vergleichbaren Modulen verankert werden.  
3539 Darüber hinaus müssen diversitätssensible Hochschulstrukturen geschaffen werden,  
3540 etwa durch Einrichtung unabhängiger Beschwerdestellen für Diskriminierungsfälle  
3541 über das momentan gesetzliche Minimum hinaus, ebenso wie antirassistische  
3542 Schulungsangebote für Lehrende und Verwaltungsangestellte.

3543 Der Bundesvorstand wird beauftragt ebenfalls bei der politischen Arbeit von  
3544 CampusGrün auf Bundesebene und insbesondere gegenüber den zuständigen  
3545 politischen Akteur\*innen Deutschlands Rassismusproblem klar zu benennen. Eine  
3546 gerechte Aufklärung rassistischer Vorfälle wird meistens durch Betroffene,  
3547 Angehörige und Aktivist\*innen eingefordert, dass Communities dies einfordern  
3548 müssen und diese Aufklärung nicht von Seiten der Politik und Behörden kommt, ist  
3549 bezeichnend für die fehlende intrinsische Motivation dieser Stellen.  
3550 Polizeigewalt, Rassismus und rechte Strukturen in Institutionen müssen  
3551 flächendeckend und öffentlich transparent aufgearbeitet werden: wir stellen uns  
3552 an die Seite der Forderungen der Betroffenen, Angehörigen und Aktivist\*innen.

3553 CampusGrün verpflichtet sich zudem selbst, die eigene Organisation  
3554 antirassistisch weiterzuentwickeln durch regelmäßige interne Workshops zu  
3555 "Critical Whiteness" und Rassismuskritik, aktive Vernetzung und Zusammenarbeit  
3556 mit antirassistischen Initiativen, die Berücksichtigung antirassistischer  
3557 Perspektiven bei der Arbeit in Gremien und Arbeitsgruppen sowie die Schaffung  
3558 von Räumen, in denen rassistisch marginalisierte Personen ihre Anliegen  
3559 einbringen können, ohne Bildungsarbeit für nicht rassistisch diskriminierte  
3560 Mitglieder leisten zu müssen."

## **Begründung**

Gerade als überwiegend weiße Gruppe dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung nehmen und müssen rassistische Strukturen klar benennen und sie eben auch auf die Tagesordnung setzen. Gerade jetzt ist es von unabdingbarer Wichtigkeit laut für Gerechtigkeit zu sein.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

(Antrag wurde bereits auf der 51. BMV gestellt und wiederholt vertagt)